

Dienstag

den 5. May

1829.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 521. (1) J. Nr. 1045.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschafft Laß wird dem unbewußt wo befindlichen Georg Demsker und dessen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider ihn Matthäus Pinter, Hausbesizer in Podverch Nr. 1., wegen Verjähr- und Erloschenklärung des auf der, der Staatsherrschafft Laß, sub Urb. Nr. 967, zinsbaren Hube, in Podverch, Nr. 1 haftenden Urtheils, ddo. 25. Juny, intabulato 25. August 1788, pr. 100 fl. 44 kr., Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten. Da der Aufenthaltort des beklagten, Georg Demsker, und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Mathias Burger, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Georg Demsker und seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen den bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehele an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich widrigens die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben werden.

Laß den 22. April 1829.

B. 525. (1) J. Nr. 1042.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschafft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Lukas Murke, als Cessionär des Georg Kref, wegen der aus dem gerichtlichen Brgleiche, ddo. 25. November 1820, zu fordern habenden 120 fl., die executive Feilbietung der, der Staatsherrschafft Laß, sub Urb. Nr. 2580 dienenden, der Spela Podwis, gebornen Jenko, gehörigen, zu Ermern, Haus-Nr. 12 liegenden, gerichtlich auf 850 fl. geschätzten Hube bewilligt, und hiezu drey Feilbietungstagsatzungen auf den 22. May, 26. Juny und 27. July, jederzeit Vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr im Orte der Hube mit dem Besatze anberaumt, daß diese Realität bey der ersten und zweyten Versteigerung nur über oder um den Ausrufspreis, bey der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden, dessen die Tabulargläubiger so wie die Kauflustigen mit dem Besatze zu erscheinen

vorgeladen werden, daß die Beschreibung der Realität so wie die Licitationsbedingungen täglich in hiesiger Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Staatsherrschafft Laß den 22. April 1829.

B. 520. (1) J. Nr. 731.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschafft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Michael Florianitsch, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes, hinsichtlich des auf der, der Staatsherrschafft Laß, sub Urb. Nr. 1194, dienenden Hube, sub Haus-Nr. 14, in Wreszena, zu Gunsten der Margareth Prevodnig, gebornen Lautscher, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist, dieser Heirathsbriefes, ddo. 16. August 1795, intabulato eodem, gewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diesen angeblich verlorenen Heirathsbrief ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, dasselbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, so gewiß bey diesem Gerichte anzumelden, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist, dieser Heirathsbrief für getödtet, wirkungs- und kraftlos erklärt werden würde.

Laß am 22. April 1829.

B. 544. (1)

Amortisations-Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Lucas Perg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen, vom Valentin Trelz an Lukas Perg unterm 6. December 1794 ausgestellten und am 7. April 1795, auf dem Hause zu Krainburg, sub Cons. Nr. 149 intabulirten Schuldurkunde pr. 300 fl. gewilliget worden.

Es haben daher alle Jene, welche auf den besagten Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß in der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen geltend zu machen, widrigens der besagte Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche Intabulationscertificat auf ferneres Anlangen für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Vereintes Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 24. Februar 1829.

B. 553. (1) Nr. 714.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Erforschung und Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsatzungen auf folgende Tage bestimmt worden, als:

Auf den 15. May d. J., Vormittag nach Matthias Koschier, Grundbesitzer zu Kethje; und nach Andreas Knaus, Bauer zu Gorra.

Auf den 16. May d. J., Vormittag nach Gertraud Wartsbol von Hrib; Agnes Puzel, Bäuerinn von Höflern, und nach Andreas Rigler, Kaischler von Slebisch.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hievon etwas zu fordern haben, am obbestimmten Tage, so gewiß anzumelden, als widrigens die Activbeiträge im Rechtswege eingetrieben, der Verlaß gehörig abgehandelt und den betceffenden Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnij den 25. April 1829.

Z. 1049. (1)

Amortisations - Edict.

Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Thomas Gasperschitsch, als Erkäufer des Florian Gruber'schen Hauses Nr. 33, in der Stadt Laak, in die Ausfertigung des auf diesem hastenden, angeblich in Verlaß gerathenen Heirathsbriefes zwischen Simon Klementschitsch und seinem Eheweibe Ursula, gebornen Kopatsch, ddo. 4. November 1773, intabulato 20. Februar 1786, pr. 1062 fl. 51 kr., gewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diesen angeblich verlornen Heirathsbrief ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, ihre Ansprüche so gewiß anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Zeit über ferneres Ansuchen die benannte Urkunde sammt dem Intabulationscertificate für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Laak am 18. August 1828.

Z. 500. (3)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laak wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Jacob Kosler, Handelsmann in Triest, durch Herrn Dr. Piller, gegen Frau Gertraud Walland, wegen der aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 12. März 1828, schuldigen 856 fl. 40 kr., eigentlich der hierauf bereits verfallenen zwey Raten pr. 600 fl. sammt Zinsen und Gerichtskosten, die executive Feilbietung des zu Gunsten der Frau Gertraud Walland, auf dem Hause Nr. 19, in der Stadt Laak, sammt Zugehör hastenden Heirathsbriefes, ddo. 14., intabulato 15. Februar 1798, pr. 1270 fl. bewilliget, und hiezu drey Feilbietungstagfagungen, und zwar: auf den 15., 29. May und 12. Juny d. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley mit dem Beisatze anberaunt, daß der zu versteigernde Heirathsbrief nur über

oder um den Ausrufspreis, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde, wozu die Erstbefuglissigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingnisse sowohl bei diesem Bezirksgerichte, als auch bey Herrn Dr. Piller zu Laibach, eingesehen werden können.

Laak am 22. April 1829.

Z. 501. (3)

J. Nr. 935.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Staatsherrschaft Laak wird hiemit kund gemacht: Es haben Maruscha Koschenina, verhehelichte Pollanz, und Luzia, verhehelichte Kinich, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres vor 30 Jahren sich vom Hause entfernten Bruders, Lukas Koschenina, gebeten.

Da man nun hierüber den Herrn Joseph Dietrich, Inhaber des Gutes Ehrenau zu seinem Curator aufgestellt hat, so wird Lukas Koschenina dessen mit dem Beisatze erinnert, daß er binnen einem Jahre vor diesem Bezirksgerichte so gewiß zu erscheinen habe, als er widrigens für todt erklärt, dessen Vermögen der Ordnung nach abgehandelt, und Denjenigen eingantwortet werden würde, welche sich als Erben werden legitimirt haben.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laak den 9. April 1829.

Z. 498. (3)

Nr. 364.

L i c i t a t i o n

der Franz Koschtan's, vulgo Kottar'schen Hube zu Rukenberg.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge des von den Eheleuten Franz und Margaretha Koschtan zu Protocoll gegebenen Ansuchens, die gerichtliche Feilbietung der, dem Franz Koschtan, vulgo Kottar zu Rukenberg, Pfarr St. Lorenz, gehörigen, zur Religions-Fonds-herrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 23, dienstbaren Ganzhube, sammt An- und Zugehör bewilliget worden.

Zu diesem Ende wurde die Versteigerungstagfagung auf den 5. May l. J., Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Bemerkn anberaunt, daß diese Realität um den bereits außer gerichtlich angebotnen Betrag pr. 295 fl. ausgebothen werden wird.

Sittich am 6. April 1829.

Z. 502. (3)

Nr. 493.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß der

zu Duorje verstorbenen Hüblerinn Helena Struppi, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben solche den 15. May l. J. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigenfalls dieselben die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bereintes Bezirksgericht Michelsletten zu Krainburg den 13. April 1829.

B. 579. (3) Bad - Nachricht.

Um dem Wunsche und der Bequemlichkeit aller P. T. Herren und Frauen Badegäste so viel als möglich zu entsprechen, gibt sich der Unterzeichnete die Ehre, das in Steyermark, Zillier-Kreisess liegende Mineralbad Luffer betreffend, Folgendes bekannt zu machen, und zwar:

Die erste Tour beginnt am 1. May, und dauert bis einschließig 21. May.

Die zweite Tour beginnt am 26. May, und dauert bis einschließig 15. Juny.

Die dritte Tour beginnt am 20. Juny, und dauert bis einschließig 10. July.

Die vierte Tour beginnt am 15. July, und dauert bis einschließig 4. August.

Die fünfte Tour beginnt am 9. August, und dauert bis einschließig 29. August.

Die sechste Tour beginnt den 6. September.

Die für dieses Jahr bestimmten Tafel-, Zimmer-, Bett- und Bäder-Preise, sind nach möglichster Billigkeit berechnet:

Für ein Zimmer der ganzen Badetour von 21 Tagen, verhältnißmäßig auf 5, 8, 10 fl. festgesetzt.

Für die Bäder der ganzen Tour 2 fl. —

Für ein aufgerichtetes feines und reines Bett für die ganze Tour . . . 3 fl. —

Für 7 geschmackvoll zugerichtete Speisen mit täglicher Abwechslung, zu Mittag an der Gesellschafts-Tafel, für jede Person . . . — 36 fr.

Für 4 gut zubereitete und qualitmäßige Speisen, zu Mittag an der zweyten Tafel, für jede Person . . . — 18 fr.

Abends steht die Auswahl der Speisen Jedermann frey, auch können zu jeder Zeit besondere Speisen bestellt werden.

Für gehörige Ordnung, solide und schnelle Bedienung, Reinlichkeit und Vergnügen, eine wohl besetzte Küche und Keller, und möglichste Befriedigung aller Wünsche und Bedürfnisse jedes Gastes, wird die größte Sorge getragen, und die P. T. hohen und verehrten Kurgäste, welche diese Anstalt auch im heurigen Jahre mit ihren Besuchen beehren wollen, werden in jeder Hinsicht durch die beruhigende Ueberzeugung dessen zufrieden gestellt seyn.

In der schönen Hoffnung eines geneigten und zahlreichen Zuspruches, bittet der Unterzeichnete wegen Ueberfüllung der Zimmer, Biletten frühzeitig genug die Bestellung wegen der gewissen Unterkunft, und zwar: mit frankirten Briefen unter der Adresse: „An die Bad-Anstalt

zu Luffer nächst Zilli“ zu bewerben, worauf unverzüglich die Anweisung-Bollete auf die gewählten Plätze zurückfolgen werden.

Mineralbad zu Luffer am 1. April 1829.
Johann Eichberger, junior,
Pächter.

B. 534. (2)

Anzeige.

J. Kohn, Optiker aus Agram, empfiehlt sich für gegenwärtigen May-Markt mit seinen verschiedenen optischen und mathematischen Gläsern und Instrumenten, verschiedenen achromatischen Telescopen, Reisebarometern, Thermometern 2c. und bittet zugleich Kenner und Liebhaber ihn mit Ihrer schätzbaren Gegenwart zu beehren.

Er übernimmt zugleich alle dießfälligen Reparaturen, und verspricht die billigsten Preise.

Seine Hütte ist in der ersten Reihe Nr. 20.

B. 535. (2)

Nachricht.

Die Unterzeichneten empfehlen sich mit einem vollständigen Waarenlager in optischen Artikeln, nämlich: Augengläser für Kurz- und Langsichtige, Telescopen, astronomischen Fernröhren von verschiedener Größe, Theater-Perpectiven aller Art u. s. w.

Auch werden alle in dieses Fach einschlägigen Artikeln zur Reparatur angenommen.

Haben ihre Hütte in der ersten Reihe Nr. 6.

Weiß und Hecht,
aus Baiern.

B. 528. (2)

Nachricht.

In dem Hause Nr. 16, in der alten Markt-Sträße ist seit Michaeli d. J. die Wohnung in dem ersten Stocke vorwärts auf die Gasse zu verbestanden, bestehend aus zwey Zimmern auf die Gasse nebst einem Cabinette daran; dann rückwärts aus einem Zimmer, nach Nothdurft noch aus einem zweyten Zimmer, mit einer Küche, Speis und einem gespeerten Vorsaale; zu ebener Erde aus einer großen gewölbten Holzlege und einem gewölbten geräumigen Weinkeller. Die Auskunft bekommt man in dem zweyten Stocke bei dem Hausherrn.

Laibach den 24. April 1829.

B. 513. (3)

Papier-Verkaufs-Anzeige.

Es ist in dem Gewölbe des vor-mahlig Lederwasch'schen Hauses, Nr. 15, ein großes Sortiment von ver-

schiedenen soliden Fabriken gutes Schreibpapier, als: Groß- und Kleinconcept, Groß- und Kleinkanzley, dann Groß-Postpapier, den ganzen Markt hindurch Rißweise um die billigsten Preise zu verkaufen.

Z. 482. (3)

Andreas Griesler

aus

G r ä t z,

hat seine Markthütte Nr. 36 in der mittlern Reihe verlassen, und das Gewölbe am Eck des Herrn **F. K. Pollak'schen** Hauses, Nr. 288, am Schulplaz, gegenüber der k. k. Hauptwache, bezogen; allwo er während der Marktzeit ein wohl assortirtes Lager von Nürnberg und Galanterie = Waaren halten, und sich durch billigste Preise seinen verehrten Abnehmern noch ferner anzuempfehlen suchen wird.

Auch bekommt man bei ihm besonders guten, feinen Gräher Chocolate eigener Erzeugniß

das Pfund FFFF mit Vanille, à 1 fl. 20 kr. CM.

„ „ FF „ detto à — „ 54 „ „

Z. 518. (3)

A n z e i g e.

Der Gefertigte macht hiemit die Anzeige, daß in seinem Badhause, vom 2. May angefangen, von 6 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends das Bad mit reiner Wäsche um 20 kr. M. M. zu haben sey.

Duzend-Büßers werden das Duzend à 3 fl. an Liebhaber verabfolgt.

Laibach am 21. April 1829.

Carl Koschier,
Badinhaber.

Z. 538. (2)

Ankündigung neuer, regelmäßiger Orgeln.

Unterzeichneter, bürgerlicher und rechtmäßiger Orgelbauer macht hiemit denen respectiven Herren Kirchenvorstehern bekannt, daß bei ihm Bestellungen aller Arten Kirchen = Orgeln um die billigsten Preise zu haben sind. Echte, reine Arbeit, gute inventionsmäßige Stimmung bürgt sein durch mehrere Jahre schon er-

probter, in sehr vielen Orten aufgestellter Orgelbau, und der dadurch erzwachte ungetheilte Beifall und gute Ruf; dessen sich keiner seiner Nebenbuhler rühmen kann.

Joh. Gottfried Kunath,
bürgerl. Orgelbauer in Laibach.

Z. 517. (3)

V e r l a u t b a r u n g.

Am 7. May 1829, Vormittags um 9 Uhr werden mehrere zum Verlaße des verstorbenen Priesters, Herrn **Georg Miklautschitsch**, gehörigen Fahrnisse, als: Leibeskleidung, Wäsche, Zimmereinrichtungstücke, und insbesondere mehrere bedeutende Bücher und ganze Werke, öffentlich versteigert werden.

Jene, die davon etwas kaufen wollen, haben am obbenannten Tage im Priesterhause, in der Wohnung des Erblassers, zu erscheinen.

Laibach am 28. April 1829.

Z. 515. (3)

Unterzeichneter gibt sich die Ehre dem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er sich mit verschiedenen Gattungen schon appetitirten Sommer- und Tuchwaaren, wie auch mit fertigen Kleidungsstücken, aus schwarzen, blauen, stahlgrünen und mohrengrauen Tüchern, dann Kasimir, Cartinoclode, Circlasse und Giletts, versehen hat; wozu er seine gehorsamste Einladung macht, und erbittet sich einen geneigten zahlreichen Zuspruch.

Sebastian Zergoll,

bürgerlicher Mannskleidermacher,
wohnhaft im Eckgewölbe der
Judengasse Nr. 230.

Z. 514. (3)

Realitäten = Verkauf, oder Verpachtung.

Eine in Unterfrain gelegene, sechs Stunden von der Hauptstadt Laibach, und drey Stunden von Neustadt entfernte, nahe an der Haupt-Commercialstraße befindliche, aus beiläufig 40 Joch Aeckern, Wiesen, Weingärten und Waldungen bestehende, ganz arrondirte, zum Wein-, Getreid- und sonstigen Handel geeignete, mit neuen Wirthschaftsgebäuden versehene Realität ist mit oder ohne dießjähriger Ansaat sammt dem fundo instructo täglich aus freyer Hand gegen billige Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere erfährt man mündlich oder durch portofreye Zuschriften bey der D. N. D. Commenda zu Laibach, Haus = Nr. 180.